



# Martinsblatt



# Inhalt

---

## Aktivitäten

Besuch der Firmlinge

Singen mit Ernst

...

---

## Informationen

Aromapflege

Fit mit Peter

Begleitetes Wohnen

...

---

## Geschichten

Krankensalbung

Helga Thialer erzählt

Dorfportrait Matsch

---

## Mitarbeiter

Freiwilligentreffen

Skirennen

Kommen & Gehen

...

---

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| <b>Geburtstage</b> | <b>Seite 30</b> |
|--------------------|-----------------|

---

|            |                 |
|------------|-----------------|
| <b>Neu</b> | <b>Seite 30</b> |
|------------|-----------------|

---

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| <b>Verstorbene</b> | <b>Seite 31</b> |
|--------------------|-----------------|



**Martinsheim Mals | Seniorenwohnheim**

**Öffentlicher Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste**

Bahnhofstraße 10, 39024 Mals

0473 843200 | Fax 0473 843201

[martinsheim.it](http://martinsheim.it) | [info@martinsheim.it](mailto:info@martinsheim.it) | [martinsheim@legalmail.it](mailto:martinsheim@legalmail.it)

[instagram.com/martinsheim\\_mals](https://www.instagram.com/martinsheim_mals) | [facebook.com/martinsheimmals](https://www.facebook.com/martinsheimmals)

© 2025 **Impressum Martinsblatt:**

Dreimonatliches Mitteilungsblatt des ÖBPB Martinsheim Mals eingetragen  
im Register der Druckschriften unter Nr. I/2020 (Landesgericht Bozen)

**Herausgeber und Eigentümer:** ÖBPB Martinsheim Mals

**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Helmut Weirather

**Redaktionsleitung:** Burgi Patscheider

**Redaktion:** Sylvia Fouqueau, Julia Lechthaler, Anja Jochberger,

Irene Tripi, Burgi Pardatscher,

**Fotos:** vom Verfasser oder der Redaktion (wenn nicht anders angegeben)

**Karikatur:** Konrad Raffener

**Titelbild:** von Sofia

**Druck:** Druckerei Kofel, Schlanders

Hausmittel, Naturheilmittel und Rezepte sollten immer mit Vorsicht verwendet und bei bestimmten Erkrankungen vorher mit dem Hausarzt besprochen werden. Die Anwendung erfolgt auf eigene Verantwortung. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen.

Liebe Heimbewohnerinnen und Heimbewohner,  
liebe Angehörige,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freiwillige und Ehrenamtliche,  
liebe Freunde und Förderer des Martinsheim,

Neuanfang im Martinsheim.



Der Frühling ist vorüber und der Sommer steht vor der Tür. Wir durften Ostern und Pfingsten gemeinsam feiern, die Ministranten waren zu Besuch und haben die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen mit einer kleinen Osterüberraschung beschenkt. Wir haben ein Fest für die vielen Freiwilligen organisiert, um uns bei den Menschen zu bedanken, die das Leben im Martinsheim lebenswerter machen. Und noch vieles mehr durften wir erleben.

3

Der Frühling steht immer auch für Neubeginn, Aufbruch und Veränderung. Von Veränderungen ist auch das Martinsheim nicht ausgeschlossen. Veränderungen sind oft auch sehr positiv und in unserem Fall sogar sehr.

Wir sind im Martinsheim mit einem neuen Angebot gestartet, dem begleiteten und betreuten Wohnen im Dachgeschoss West, welches leider bis dato leer stand. Begleitetes und betreutes Wohnen ist ein Angebot für Senioren über 65, welche nicht oder nur sehr gering pflegebedürftig sind, aber auf Grund von verschiedenen Umständen nicht mehr zu Hause leben können (z. B. die Familie kann die Person nicht unterstützen, es gibt architektonische Hindernisse usw.).

Ich freue mich über diese Bereicherung für unser Haus und hoffe, dass sich die neuen Bewohner und Bewohnerinnen wohl fühlen werden.

Eure Präsidentin  
Anita Tscholl



# Verantwortlich

**für das „Martinsblatt“**

Seit Dezember 2023 gehört Burgi Pardatscher Abart aus Schleis dem Verwaltungsrat des Martinsheimes an und seit kurzem ist sie auch für das „Martinsblatt“ verantwortlich. Als langjährige Journalistin bei der Tageszeitung „Dolomiten“ bringt sie nun ihre Erfahrung beim Verfassen von Texten, deren Korrektur usw. ein. Das Schreiben bereitet ihr auch nach Jahrzehnten immer noch Freude und so ist sie auch jederzeit bereit, anhand von ein paar Stichworten und Informationen einen Bericht zu schreiben. Ideen, Anregungen, Themenvorschläge und Rückmeldungen für das Martinsblatt sind jederzeit willkommen.

Burgi Pardatscher Abart ist unter der Mail-Adresse [notburga.pa@gmail.com](mailto:notburga.pa@gmail.com) erreichbar.



# Der Regenbogen

Der Regenbogen, welche Pracht,  
niemals von Menschenhand jemals nachgemacht.  
Er scheint wie ein vielfarbiges Farbenband,  
wie ein Triumphbogen über Land und Tal gespannt.

5

Die Natur braucht dazu keinen Pinsel und keine Farbe verwenden,  
oder gar die Technik zu Hilfe nehmen.  
Mutter Natur braucht nur Regen und Sonnenstrahlen spenden,  
nach denen wir uns Menschen gar oftmals sehnen.

Doch sobald das Sonnenlicht entschwunden ist,  
die Wolke keinen Wassertropfen mehr heruntergießt,  
dann ist es mit der Farbenpracht vorbei und vorüber,  
die Kinder freuten sich ganz besonders darüber.

(Albin Thöni)

# Meraner Lied

Kennst du das Dorf, von Burgen rings umgeben,  
im schönen Südtirol - es heißt Schluderns.  
Wo vor 150 Jahren das Fohlen Folie geboren.  
Die Churburg, die Burgen und der Ortler  
erfreuen dein Herz das ganze Jahr.  
Die schönen Wanderungen bringen uns in Stimmung.  
Ich sag "Auf Wiedersehen", bis nächstes Jahr.

(Erich Zwerger)

# Auf Reisen

## Ätherische Öle für die Reiseapotheke

Ätherische Öle sind wertvolle Begleiter in der Reiseapotheke und bieten eine natürliche Möglichkeit, verschiedene Beschwerden zu lindern. Die Öle sind nicht nur vielseitig anwendbar, sondern auch leicht zu transportieren.

Eine Zubereitung, die niemals in meiner Handtasche fehlen darf, ist mein SOS-Roll-on.

Hierfür werden je 7 Tropfen des rein ätherischen Öls von Lavendel fein (*Lavandula angustifolia*), Cistrose (*Cistus ladaniferus*) und Immortelle (*Helichrysum italicum*) mit 10 ml Jojobaöl in einen Roll-on gegeben und anschließend leicht geschwenkt. Diese Mischung lindert den Juckreiz bei Insektenstichen umgehend. Auch bei Prellung und kleineren Wunden bringt sie sofort Linderung. Bei Abschürfungen sollte diese am Wundrand aufgetragen werden.

Weitere ätherische Öle, die in keiner Reiseapotheke fehlen sollten und deren Anwendungsgebiete:

1. Lavendel fein (*Lavandula angustifolia*): Bekannt für seine beruhigenden Eigenschaften hilft Lavendelöl bei Stress und Schlaflosigkeit. Ein bis 2 Tropfen Öl auf ein Taschentuch geträufelt und neben sich auf das Kissen oder Nachtkästchen gelegt, können entspannend wirken. Außerdem wirkt es beruhigend bei Insektenstichen und Hautirritationen.

2. Palmarosa (*Cymbopogon martinii*): Ein ideales Öl, wenn man an Sonnenallergie, Sonnenbrand oder Hautpilz leidet. Hierfür 3 Tropfen ätherisches Öl in 1 El Joghurt rühren und damit die betroffene Hautregion eincremen. Nach ca. 20 Minuten mit einem kühlen Waschlappen vorsichtig reinigen. Bei Hautpilz 1 Tropfen pur auf die betroffene Hautregion auftragen.





3. Pfefferminz (*Mentha piperita*): Ideal gegen Übelkeit und Kopfschmerzen. Bei Kopfschmerzen einen Tropfen Öl mit den Fingern an den Schläfen einmassieren. Oder bei Übelkeit 1 Tropfen auf den Handrücken tropfen und direkt abschlecken – ACHTUNG: Diese Anwendung ist nicht geeignet bei Kindern oder Schwangeren!!

4. Zitrone (*Citrus limon*): Es hat erfrischende und stimmungsaufhellende Eigenschaften. Zudem kann es zur Beduftung und Desinfektion der Raumluft verwendet werden.

5. Eukalyptus radiata (*Eucalyptus radiata*): Besonders nützlich bei Erkältungen oder Atemwegserkrankungen. Es kann helfen, die Atemwege zu befreien.

Die richtige Anwendung und eine Verdünnung der Öle sind wichtig, um Hautreizungen zu vermeiden. **Bitte vergewissern sie sich immer VOR der ersten Anwendung, ob die verwendeten Öle ohne Nebenwirkung genutzt werden können und besprechen sie sich gegebenenfalls mit ihrem Arzt oder Apotheker.**

Dies kann ganz einfach mittels Hautverträglichkeitstest herausgefunden werden. Einen Tropfen des Öls in 1 EL fettes Öl (z. B. Sonnenblumenöl) mischen und davon ein wenig auf der Handgelenkinnenseite auftragen. Wenn nach 10 Minuten keine Rötung aufgetreten ist, so kann das Öl verwendet werden. Bei Reaktionen die betroffene Hautstelle mit reinem Pflanzenöl reinigen.

Mit diesen ätherischen Ölen sind sie bestens gerüstet für ihre nächste Reise!

(Sylvia Fouqueau)

# Aschermittwoch

**"Bedenke, Mensch, dass du Staub bist..."**

8

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. In dieser Zeit bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Mit gemeinsamem Beten, Singen und Hören auf Gottes Wort haben auch wir im Martinsheim die Fastenzeit begonnen. In einer Wortgottesfeier, welche von Rosamunde Wegmann Flora gestaltet wurde, bekamen unsere Heimbewohner und -bewohnerinnen traditionell mit Asche ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet.

Das Aschenkreuz steht für den Beginn einer Zeit der Umkehr und Buße. Es ist jedoch auch ein Symbol der Hoffnung und des ewigen Lebens.



# Krankensalbung

**Durch diese Heilige Salbung helfe dir der Herr...**

Die Hl. Krankensalbung ist eine Stärkung und Ermutigung für alle Menschen, die unter einer Krankheit oder Altersbeschwerden leiden. Sie soll Kraft und Hoffnung schenken. Die besondere Liebe Christi zu den kranken und alten Menschen wird im Zeichen dieser Heiligen Salbung sichtbar. Mit geweihtem Öl werden Hände und Stirn gesalbt.

Bei uns im Martinsheim wurde die Krankensalbung heuer am 20. März im Rahmen eines Gottesdienstes gefeiert. Unser Dekan Stefan Hainz spendete dabei unseren Heimbewohnern die Hl. Krankensalbung. All jene, denen es nicht möglich war, am Gottesdienst teilzunehmen, empfingen die Hl. Salbung in den einzelnen Wohnbereichen oder in ihren Zimmern.

9



# Osterhasen

## Kleine Osterhasen bereiten große Freude

10 Wenn Ministrantinnen und Ministranten im Martinsheim unterwegs sind, ist die Freude bei den Bewohnern und Bewohnerinnen immer groß. Viele unserer Senioren und Seniorinnen waren selbst in irgendeiner Form im Kirchendienst aktiv; sie wissen daher, wie wichtig die Aufgabe ist. Zu Ostern waren ebenfalls zwei Ministrantinnen im Haus, nämlich Ronja und Maria. Die beiden wurden von Dunja Ortler begleitet, welche in mühevoller Kleinarbeit hunderte von kleinen Osterhasen gebastelt hatte. Diese wurden an die Pflegeteams in den Stockwerken übergeben. Präsidentin Anita Tscholl begleitete die kleine Oster-Gruppe.

Die Osterhasen sollten ein kleiner Gruß an die Senioren und Seniorinnen sein und ihnen zu Ostern ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Ein großes Dankeschön vom Martinsheim geht stellvertretend für alle Ministrantinnen und Ministranten an Dunja, Ronja und Maria für ihre schöne Aktion, mit der im Haus viel Freude bereitet wurde.



# Zeit schenkn...

## ...hoangartn...spielen...lochn

Im Rahmen ihrer Firmvorbereitung besuchten Firmlinge aus dem Oberland, Mals, Laatsch, Schleis, Tartsch und Burgeis unser Heim. Einige unter ihnen kannten unser Heim und den einen oder anderen Heimbewohner, da ihre Oma, ihr Opa, Bekannte oder Nachbarn bereits hier wohnten. Für andere war es Neuland.

Nach einigen allgemeinen Informationen zum Heim spielten Jung und Alt in der Bar „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“, Mühle oder Karten. In der Kapuzinerstube war eine Olympiade angesagt. Jugendliche und Bewohner gingen gemeinsam auf Punktejagd. Die jungen Leute staunten nicht schlecht, wie fit unsere Senioren sind.

Der Besuch der Firmlinge ist immer eine Bereicherung für unsere Heimbewohner und eine willkommene Abwechslung in ihrem Heimaltag.

(Monika Wolf)



# Fit mit Peter

12



## **Ausgangsposition:**

Aufrechter Sitz auf der vorderen Hälfte der Sitzfläche des Stuhls, Hände auf die Oberschenkel



Oberkörper aufrecht nach vorne bringen und sich dabei mit den Händen auf den Oberschenkeln leicht abstützen; Blick nach vorne gerichtet



Anschließend wieder in den aufrechten Sitz kommen und etwas nach hinten "überstrecken".

Diese Übung 10 Mal wiederholen!

Danke an das Model "Wolti"!

(Peter Raffener - Physiotherapeut)



# Singen mit Ernst

13

## Singen isch inser Freid

„Singen isch inser Freid“ lautet der Text eines bekannten Volksliedes und das gilt auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Martinsheimes. Sie freuen sich jedes Mal, wenn Ernst Thoma mit seiner Gitarre kommt und mit ihnen bekannte Lieder aus ihrer Kindheit und Jugend singt. Die Texte von Volksliedern und alten Schlagern wie „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ und „Das Wandern ist des Müllers Lust“ wurden in einem Büchlein gesammelt. Es tut bei diesen Gelegenheiten gute Dienste, denn nicht alle Strophen eines Liedes sind in Erinnerung geblieben. Auch Präsidentin Anita Tscholl und Christian Folie sangen kräftig mit. Sie bedankten sich im Namen der Seniorinnen und Senioren bei Ernst Thoma und meinten: „Ein alter Dank ist eine neue Bitte.“



# Mit allen Sinnen

## Riechen, hören, tasten, schmecken,...

Eine Fülle von Aktivitäten wird von den Mitarbeiterinnen der Freizeitgestaltung auf den verschiedenen Stockwerken des Martinsheimes und im Tagespflegeheim angeboten. Dazu gehört auch das Training aller Sinne, denn sie tragen in allen Phasen des Lebens dazu bei, dass das Leben lebenswert ist. Die Seniorinnen und Senioren hören verschiedene Geräusche und müssen dann benennen, was sie gerade gehört haben. Sie riechen an Gewürzen und Kräutern und müssen erkennen, welcher Geruch und welcher Geschmack welchem Gewürz und welchem Kraut zugeordnet werden kann. Sie greifen in ein Säckchen mit verschiedenen Gegenständen und müssen ertasten, worum es sich handelt. Mit dieser Aktivität werden die Sinne angeregt, die Feinmotorik und die Konzentration gefördert, die Wahrnehmungsfähigkeit geschult und auch Erinnerungen geweckt, wenn beispielsweise die Mutter einen Kuchen gebacken hat. Dazu kommt, dass sie Abwechslung in den Heimalltag bringt und Spaß bereitet.

14





# Helga Thialer

## erzählt aus ihrem Leben

Ich bin 1941 in Prad am Stilfser Joch geboren. In Prad habe ich den Kindergarten besucht, wo meine Taufpatin und Tante Hilde Kindergärtnerin war. Daran kann ich mich noch gut erinnern.

Mit 6 Jahren bin ich dann nach Mals gekommen. Dort bin ich von meinem Stiefvater Franz Waldner gut aufgenommen worden. Später habe ich in seiner Metzgerei gearbeitet.

Ich erinnere mich auch gut an die Schulzeit. In Rechnen und Italienisch hatte ich Schwierigkeiten, aber Schönschreiben und Singen hat mir immer Freude bereitet.

Mein schönstes Erlebnis in der Jugend war mit der Jungschar. Wir haben verschiedene Spiele gespielt und den Bandltanz gelernt. Da haben wir auch viel gebastelt, auch nach meinen eigenen Ideen.

Ich war auch beim Kirchenchor in Mals. Da gab es auch lustige Ereignisse. So sind wir zum Beispiel mit einem kleinen Laster im offenen Wagen zum Plawenner Kirchtag gefahren, um dort zu singen mit Flora Peppi.

Verheiratet war ich nie, jedoch verlobt mit einem Mann aus dem Pustertal, der hier beim Militär war. Kinder habe ich keine.

Seit Anfang Dezember 2024 bin ich hier im Martinsheim und ich bin froh, dass ich hier sein darf. Es gefällt mir gut.

# Über 100 Bilder

**von vielen kleinen Künstlern und Künstlerinnen**

„Generationen-Gemeinschaft-Jahreszeiten“ lautete das Thema einer künstlerischen Aktion der dritten, vierten und fünften Grundschule Mals. Dabei wurden über 100 Bilder gezeichnet, von diesen wurden wiederum 12 ausgewählt.

Was passiert mit diesen Bildern nun? Sie werden als Titelbilder für das „Martinsblatt“ verwendet und begleiten unsere Seniorinnen und Senioren mit ihren Familien, aber auch die Belegschaft des Heimes durch das Jahr.

Im Rahmen eines Offenen Singens wurden die Bilder am 22. Februar übergeben. Lehrerin Beate Abarth vertrat die Schülerinnen und Schüler. Sie erklärte, wie es zur Bilderaktion gekommen war und betonte, dass sich die Kinder mit großer Begeisterung und viel Freude daran beteiligt hatten.

Ein großes Dankeschön ging an die Kinder, ihre Lehrkräfte und an Ernst Thoma mit seinen jugendlichen Sängern und Sängerinnen. Präsidentin Anita Tscholl und Verwaltungsratsmitglied Christian Folie freuten sich sehr über die schöne Aufmerksamkeit für das Martinsheim und seine Bewohner.





*Im Bild v.l.n.r: Markus Moriggl und Karl Schwabl (Raiffeisenkasse Obervinschgau), Anita Tscholl (Präsidentin des Martinsheimes) sowie Günther Platter und Werner Platzer (Raiffeisenkasse Prad/Taufers).*

17

# Sponsorvertrag

## **Raiffeisenkassen unterstützen Martinsheim**

Das Martinsheim kann auch weiterhin auf die Unterstützung der Raiffeisenkassen in seinem Einzugsgebiet zählen. Vor Kurzem unterzeichneten Vertreter der Raiffeisenkasse Obervinschgau und der Raiffeisenkasse Prad/Taufers sowie Präsidentin Anita Tscholl einen Sponsorvertrag. Damit wird zum einen die Herausgabe des „Martinsblatt“ finanziell unterstützt, so dass auch weiterhin die Heimbewohner und die Mitarbeiter, aber auch die Bevölkerung in den Gemeinden Mals, Graun, Taufers und Glurns über das Geschehen im Heim informiert werden können. Zudem haben die beiden Bankinstitute Beiträge für den Ankauf eines E-Autos zugesichert, mit dem in nächster Zeit das bisherige Fahrzeug des Martinsheimes ersetzt werden soll. Präsidentin Anita Tscholl dankte den Verantwortlichen der beiden Raiffeisenkassen für die Gelder, die zum Wohle der Heimbewohner und -bewohnerinnen eingesetzt werden.



# Neuer Dienst

## Begleitetes und betreutes Wohnen im Martinsheim

Das Martinsheim erweitert sein Angebot: Zum Wohn- und Pflegeheim und zum Tagespflegeheim kommt nun das begleitete und betreute Wohnen hinzu. Dafür werden die Räumlichkeiten im Dachgeschoss West genutzt, die bisher nicht genutzt werden konnten.

Das alternative Betreuungsangebot richtet sich an Menschen ab 65 Jahren, die noch recht selbständig sind (also Pflegestufe 0 und 1), die aber aus verschiedenen Gründen nicht in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Ihnen wird mit dem begleiteten und betreuten Wohnen ein möglichst selbständiges Leben in einer Wohngruppe geboten. Jeder und jede hat ein eigenes Zimmer mit Bad; zudem gibt es Gemeinschaftsräume und eine Küche.

Täglich kommt eine ausgebildete Pflegekraft und hilft beim Organisieren des Alltages. Sie übernimmt allerdings keine Pflegetätigkeiten.

Die Seniorinnen und Senioren können am Geschehen und Leben im Martinsheim teilhaben und beispielsweise die Mensa, die Bar und ausgewählte Angebote nutzen. Auch ein 24-Stunden-Notruf ist möglich.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Anhörigen erste Ansprechpartner sind.



Begonnen wird das Angebot des begleiteten und betreuten Wohnens mit einer kleinen Wohngruppe, die auf bis zu 12 Bewohnerinnen und Bewohner erweitert werden kann.

Es soll die Betreuungslücke zwischen der Pflege zuhause und der Notwendigkeit einer Heimaufnahme schließen und kann von Interessierten aus den Gemeinden Graun, Mals, Glurns und Taufers in Anspruch genommen werden. Für die Vergabe der Plätze wird eine Rangliste erstellt.

Interessierte können sich an die Heimleitung wenden oder finden Informationen auf unserer Internet-Seite [www.martinsheim.it](http://www.martinsheim.it) unter Dienstleistungen/Zusatzdienste.



# Matsch

## Ein Tal mit besonderer Geschichte und Bedeutung

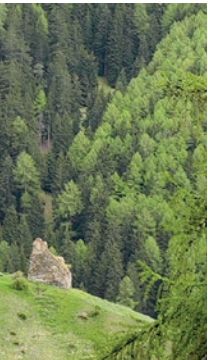
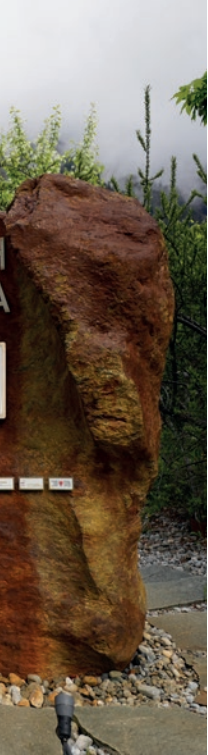
Matsch liegt im gleichnamigen Tal und ist eine Fraktion der Gemeinde Mals. Das Matscher Tal erstreckt sich an der orographisch linken Seite des Vinschgaus von Schluderns (921 Meter Meereshöhe) bis zum Glieshof (1800 Meter Meereshöhe) am Fuße der Weißkugel (3.739 Meter Meereshöhe). Das Tal wird von einer Vielzahl von Dreitausendern umringt und gibt den Blick auf den gegenüberliegenden Ortler frei. Dank seiner südwestlichen Ausrichtung ist Matsch ein wahres Sonnental.

Das Dorf Matsch liegt auf einer Höhe von 1.584 Metern Meereshöhe. Zu Matsch gehören auch noch zahlreiche Höfe und Weiler wie Run, Kurtatsch, Glieshöfe, Thanei usw. Ende 2024 zählte die Fraktion Matsch 472 Einwohner.

Bis zum Jahr 1928 war Matsch eine eigenständige Gemeinde. Seither ist sie ein Teil der Gemeinde Mals. Mit einer Gesamtfläche von 91,635 Quadratkilometern ist Matsch mit Abstand die größte Katastralgemeinde in der Gemeinde Mals.

Die Geschichte des Dorfes reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück. Der Ortsname wurde 824 als Amatia erwähnt. 1160 wurde Macia geschrieben, etwa zur gleichen Zeit finden sich Urkunden der Vögte von Matsch, die sich de Macis oder de Maces nannten. Die Vögte von Matsch waren bis zum Aussterben 1504 eines der mächtigsten Adelsgeschlechter des Vinschgaus und darüber hinaus. Sie übersiedelten im 14. Jahrhundert auf die nahe gelegene Churburg bei Schluderns. Ihre Stammburgen Unter- und Obermatsch wurden dem Verfall preisgegeben. Heute erinnern nur noch Ruinenreste auf einem langgestreckten Hügellücken an die beiden Burgen.





Bei Obermatsch steht noch die Burgkapelle St. Martin; sie wurde ursprünglich im 12. Jahrhundert erbaut und erhielt um 1650 ihre heutige Gestalt.

Am Eingang des Dorfes Matsch befindet sich die Pfarrkirche mit ihrem markanten Zwiebelturm, die dem hl. Florinus geweiht ist. Über sein Leben ist wenig bekannt. Er soll im 7. Jahrhundert bei Matsch im Vinschgau geboren sein und in Ramosch im Unteren-gadin als Priester gewirkt haben. Seit dem 9. Jahrhundert ist die dortige nach ihm benannte Kirche nachweisbar. Die Quellen nennen ihn einen vorbildlichen Glaubenszeugen. Seine Verehrung verbreitete sich um die erste Jahrtausendwende und Reliquien kamen an verschiedene Orte. Sein Gedenktag am 17. November wird in Matsch nach wie vor feierlich begangen.

Dazu gehört auch ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche, die wie erwähnt dem hl. Florinus geweiht ist. Das Gotteshaus wurde 1521 geweiht und 1799 neu gestaltet. Der Turm und ein Taufstein deuten aber darauf hin, dass an dieser Stelle sich bereits ein romantisches Gotteshaus befunden hat.

Dem hl. Florinus ist eine weitere Kapelle am Ortsende von Matsch geweiht. Sie befindet sich in der Nähe des Hofes, an dem er geboren sein soll.

Matsch ist nicht nur der Geburtsort des hl. Florinus, sondern seit dem Jahr 2017 auch das erste Bergsteigerdorf Südtirols. Es ist als Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen wie beispielsweise längs des Ackerwaals von Matsch zu den Glieshöfen oder zu den Saldurseen hoch über dem Talschluss sowie für Bergtouren auf die umliegenden Dreitausender bis hin zur Weißkugel (3739 Meter Meerhöhe) überaus beliebt.

Bekannt ist auch die auf 2.677 m gelegene Oberetteshütte im Talschluss, die auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken kann. 1883 wurde die damalige Carlsbader Hütte von der Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines errichtet. Nach dem Ersten Weltkrieg enteignete der italienische Staat das Schutzhaus, das 1945 bis auf die Grundmauern niederbrannte. 1988 errichtete die Ortsgruppe Mals des Alpenvereines Südtirol die Oberetteshütte an ihrem jetzigen Standort.

Das Matscher Tal ist aber auch in der Wissenschaft international ein Begriff. Seit Jahren dient es der Europäischen Akademie Bozen (Eurac) als Forschungsgebiet in Sachen Klimaveränderung und ihre Auswirkungen und ist so eines der meist erforschten Täler im Alpenraum.

(Burgi Pardatscher)

# Lektüre

**Interview mit Wilhelmina Felderer Plangger über ihr Buch  
"Mein Leben war hart, aber schön"**

## **Wilhelmina warum hast du dieses Buch geschrieben?**

Meine Kinder haben mit mir oft gesagt: „Iatz Mama derzeitl amol!“ Es gab viele Geschichten, die ich nie erzählt habe und meine Kinder wussten über vieles nicht Bescheid. So habe ich angefangen, einige Geschichten auf Zetteln aufzuschreiben. Mit der Zeit wurde es aber unübersichtlich und so habe ich mich entschlossen, ein Buch zu schreiben. Nun haben meine Kinder eine komplette Lebensgeschichte.

## **Wie lange hattest du Arbeit das Buch zu schreiben?**

Im Ganzen habe ich drei Monate geschrieben, jeden Tag, einmal etwas mehr und einmal etwas weniger. Zum Schluss hatte ich einen wilden Stress, da meine Tochter Renate sagte, es müsse in einer Woche fertig sein. Bis zum Schluss vergingen aber fünf Wochen, bis ich es abgeben musste.

## **Was war das Schwierigste am Schreiben?**

Es war nicht einfach, das Erlebte alles niederzuschreiben, da einen die Geschichten nahe gingen. Es wurde alles wieder „aufgriart.“ Es war gerade so, als würde man alles nochmal durchleben und die Emotionen kamen hoch.

## **Was war das Schöne am Schreiben?**

Dass man gesehen hat, was man eigentlich alles geschafft hat. Oft staunte ich, dass man es eigentlich so weit gebracht hat, obwohl einem das Leben immer wieder scheinbar unüberwindbare Hürden gegeben hat.





**Welcher Teil im Buch war am schlimmsten niederzuschreiben?**

Am schlimmsten für mich war es, über die Verluste meiner beiden Söhne zu schreiben. Diese zwei Erlebnisse prägen einen bis heute. Es war für die gesamte Familie nicht leicht, diese Schicksalsschläge zu verkraften. Es ist das Schlimmste für eine Mutter, ihre eigenen Kinder zu Grabe zu tragen.

**Was möchtest du den Lesern vermitteln?**

Dass, egal wie aussichtslos eine Situation im Leben aussieht, man alles schaffen kann. Natürlich auch der Glaube zu Gott hat mir immer sehr viel Kraft gegeben. Dass man mit wenig zufrieden sein kann und die kleinen Dinge im Leben schätzen lernt.

**Wie bist du auf den Titel gekommen?**

23

Mein Leben war hart, aber schön. Dies habe ich mir selbst so ausgedacht, da es ja auch so war. Man hatte nicht viel - fast gar nichts - und man hat es sich aber selbst schön gemacht. Auch wenn es einem in dem Moment nicht so schien. Rückblickend betrachtet, haben wir das Beste daraus gemacht.

**Wie hast du dich nach dem Schreiben des Buches gefühlt?**

Ich fühlte mich frei, da ich auch Dinge niederschrieb, über die ich nie geredet habe und die meine Kinder nicht wussten. Es war wie eine Erleichterung, als hätte man eine Last auf das Blatt Papier abgegeben.

**Was haben deine Kinder über das Buch gesagt?**

Sie waren sehr erstaunt und hatten eine große Freude. So haben sie ein Leben lang meine Geschichte. Sie können es immer wieder hernehmen und sich alles durchlesen, wenn sie etwas wissen möchten. Es wird ihnen sehr in Ehren sein. Vielleicht nehmen sie es mal hervor und denken sich dann: "Ja, genau so war es".

(Anja Jochberger)

# Freiwilligentreffen

**Wir sagen "Danke!" für euren wertvollen Einsatz!**

Am Freitag, 23. Mai 2025 fand unser alljährliches Freiwilligentreffen statt. Zahlreiche Freiwillige folgten der Einladung und nahmen an dieser Feier teil.

Nach einem kleinen Empfang in der Bar begaben sich die Freiwilligen in den Versammlungsraum, wo die Präsidentin Anita Tscholl einige Impulse und Übungen zum Thema "Zusammenarbeit" vorbereitet hatte.

Anschließend wurde gemeinsam ein Wortgottesdienst mit Rosamunde Wegmann Flora gefeiert, welcher musikalisch von einigen unserer Freiwilligen umrahmt wurde.

Zum Abendessen ging es in den Speisesaal des Martinsheim. Unsere Köche hatten wieder ein köstliches Menü gezaubert.

Im Rahmen der Feier wurden auch die langjährigen Freiwilligen geehrt, die bereits seit 15, 20, 25, 30 und sogar 35 Jahren im Martinsheim tätig sind.



## Die Zwei vom Martinsheim

### DIE GESCHICHTE

Der Sommer steht vor der Tür.  
Vroni und Ferdl, ihrem jeweiligen  
Wesen treu, sehen ihn, wie so oft,  
mit ganz unterschiedlicher  
Erwartung.



Vroni und Ferdl

Geah Vroni,  
gib amol a Ruah. Summr?  
Zu hoab, zu viel Tourischtn, zu viel  
Muggn schwirrn umadummr.  
I suach mr liabr a schottigs Platzl.  
Mei Ruah, a Bierl und koa Sunn af  
mei Glatzl,  
sell sein di Zutohn, di i mog  
und dia i lei vertrog



Ferdl, i frei mi,  
und deis isch koa Witz,  
afn Summr mit sai Offnhitz.  
In mein Oltr zaehlt jeder  
Sunnastrohl zwoafoch,  
drum her mit'n Summr,  
gonz aonfoch ...

Kimm Ferdl,  
a bißl a Sunn af deine oltn  
Knochn tuatr lei guat.  
Deis isch bessr als jede  
Pill van Doktr und a Ruah  
hosch nochr afn Friedhof  
mehr als gnuu



...Gedankenspiele...



### Die Moral von der Gschicht:

Ob dr Ferdl jammert, di Vroni locht,  
im Martinsheim weard ollm Beschte draus gmocht.  
S'huirige Summrfeschtl steacht vor dr Tür,  
sellm isch gor dr Ferdl drfir.  
A scheans Beisommensein zeihlt bei Sunn' und Regn  
olleweil mehr als 's Wetter ins olle konn bewegn.



1/2025 Konrad Raffener

# Feste feiern!



## Überraschung zur Hochzeit von Enikő Kovács Bessenyei

Am 6. März 2025 organisierte das OG West gemeinsam mit ein paar Freundinnen der Braut einen Umtrunk, um auf das neue Lebenskapitel von Eni und ihrem Mann Klaus anzustoßen. Als besondere Überraschung wurde während der Hochzeit die Terrasse des Brautpaares liebevoll dekoriert. Eni war sprachlos, als sie ihre Freundinnen und Kolleginnen beim Aussteigen aus dem Auto entdeckte. Bei einem Hochzeitsspiel durfte das Brautpaar die Ehetauglichkeit beweisen. Anschließend wurde gefeiert und das Geschenk überreicht. Das Brautpaar bedankte sich herzlich bei allen für diesen unvergesslichen Tag.



## Überraschung zum 60. Geburtstag von Siglinde Girardini

Am Donnerstag, den 17. April 2025 ließ es sich das Team des OG West nicht nehmen, seine Arbeitskollegin und Freundin Sigi an ihrem besonderen Tag zu überraschen. Anlässlich ihres 60. Geburtstags wurde sie von ihren Kolleginnen zuhause abgeholt, um bei einem gemeinsamen Abendessen im Biohotel Panorama in Mals zu feiern. Die Atmosphäre war voller Freude und Lachen. Sigi war sichtlich gerührt von der Geste und bedankte sich herzlich für die wunderbare Überraschung und die Geschenke.

(Sylvia Fouqueau)





# Skirennen

## Lautstarke Unterstützung für die Direktorin

Ein beachtlicher Fanclub begleitete Roswitha Rinner, die Direktorin des Malser Martinheimes, zum Skirennen der Mitarbeiter der Seniorenwohnheime Südtirol, das an einem sonnigen Februartag im Skigebiet Reinswald stattfand. Mit Kuhglocken und weiteren Lärmgeräten feuerten die Mitarbeiterinnen ihre Chefin an, die mit Startnummer 50 ins Rennen ging.

Roswitha Rinner bewältigte die Rennstrecke ohne Probleme und war mit ihrem Abschneiden durchaus zufrieden. Sie landete im Mittelfeld ihrer Kategorie, in der erstmals alle Frauen zusammengefasst worden waren. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wurde mit einem schönen Preis belohnt.

Nach dem Rennen gab es beim gemütlichen Beisammensein noch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch.

Am Ende waren sich alle einig: das war ein unvergesslicher Wintertag im Sarntal.

# Kommen + Gehen

## Neue und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2024 hat uns Karlheinz Thöni verlassen. Er war als hochspezialisierter Arbeiter und Hauswirtschaftsleiter bei uns für 5 Jahre tätig. Seine Stelle wurde von Franz Gruber aus Glurns übernommen. Außerdem wird unser Hausmeisterteam, bestehend aus Franz und Daniel, seit April 2025 von Gebhard Wegmann aus Schluderns unterstützt.

Die Ergotherapeutin Manuela Mair ist nach 13 Jahren über Mobilität ins Seniorenwohnheim nach Naturns gewechselt. Auch die Pflegehelferin Sara Theiner und die Verwaltungsassistentin Claudia Gruber haben mit Mai gekündigt, weil sie sich neuen Herausforderungen stellen wollen. Ihr Arbeitsverhältnis ebenso beendet hat Manuela Riedl, Mitarbeiterin der Freizeitgestaltung.

Die Sozialbetreuerin Barbara Ortler aus Prad ist seit März im Tagespflegeheim tätig. Seit Juli koordiniert sie unseren neuen Dienst „Begleitetes und betreutes Wohnen“.

Karin Pattis unterstützt als Pflegehelferin in Ausbildung den Wohnbereich OG Ost.

Seit April haben wir auch eine neue Heimgehilfin in der Küche, nämlich Brunhilde Lutz aus Schluderns.

Unseren Neuen sagen wir WILLKOMMEN in unserem Team und den ausgeschiedenen MitarbeiterInnen sagen wir DANKE und wünschen ihnen gutes Gelingen und viel Freude bei der Ausübung ihrer neuen Aufgaben!



# Babies

## Nachwuchs für unsere Mitarbeiterinnen

Drei unserer Mitarbeiterinnen dürfen sich über Nachwuchs freuen:

Kathrin Abarth hat einen Jungen geboren. Max hat am 7. März das Licht der Welt erblickt.

Simone Ziernheld hat am 20. März einen Jungen namens Lian zur Welt gebracht.

Der 1. Mai war für Melanie Klotz ein ganz besonderer Tag, da sie ein Mädchen namens Anna zur Welt gebracht hat. Anna war 52 cm lang und hat stolze 3.840 g auf die Waage gebracht.

29





# Alles Gute zum Geburtstag

## April 2025

|                  |            |    |
|------------------|------------|----|
| Fabi Ida         | 27.04.1938 | 92 |
| Fabi Ignaz Josef | 04.04.1952 | 73 |
| Gluderer Maria   | 16.04.1940 | 85 |
| Egger Irma       | 29.04.1944 | 81 |

## Mai 2025

|                        |            |    |
|------------------------|------------|----|
| Schurl Edith Franziska | 15.05.1938 | 87 |
| Höllrigl Marianna      | 25.05.1938 | 87 |
| Paulmichl Frieda       | 11.05.1936 | 89 |
| Wiesler Rita           | 13.05.1940 | 85 |

## Juni 2025

|                      |            |    |
|----------------------|------------|----|
| Patscheider Berta    | 11.06.1938 | 87 |
| Scisci Mario Antonio | 11.06.1946 | 79 |
| Telser Elmar Anton   | 02.06.1959 | 66 |
| Maurer Benedikta     | 21.06.1965 | 60 |
| Schwarz Amalia       | 15.06.1928 | 97 |
| Thurner Theresia     | 24.06.1931 | 94 |
| Patscheider Doris    | 06.06.1940 | 85 |
| Pegger Barbara       | 10.06.1938 | 87 |

## Juli 2025

|                   |            |    |
|-------------------|------------|----|
| Frank Rudolf      | 14.07.1939 | 86 |
| Schwarz Reinhardt | 18.07.1948 | 77 |
| Weiskopf Brigitte | 05.07.1933 | 92 |
| Paulmichl Barbara | 17.07.1934 | 91 |
| Paulmichl Barbara | 17.07.1934 | 91 |

## August 2025

|                  |            |     |
|------------------|------------|-----|
| Platzer Anna     | 12.08.1924 | 101 |
| Turina Giovanni  | 12.08.1950 | 75  |
| Hofer Anna       | 29.08.1943 | 82  |
| Eberhart Richard | 29.08.1941 | 84  |



## Grüß Gott

... neue Gesichter:

Wir begrüßen Bernarda Maria Niederfriniger (im Bild rechts unten), Maria Hohenegger, Helga Maria Thialer, Anna Prieth, Berta Patscheider, Ida Fabi, Ignaz Josef Fabi, Reinhardt Schwarz, Maria Gluderer (im Bild rechts oben), Paula Raffener, Salvatore Baldari und Brigitte Kuen und wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt bei uns.

# Auf Wiedersehen

|                       |                          |                    |                          |
|-----------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|
| Walter Ruffnatscha    | verstorben am 12.12.2024 | Hildegard Raffener | verstorben am 25.12.2024 |
| Maria Renner          | verstorben am 01.01.2025 | Adelaide Kollmann  | verstorben am 06.01.2025 |
| Maria Magdalena Zwick | verstorben am 01.02.2025 | Theresia Schaller  | verstorben am 06.02.2025 |
| Maria Platter         | verstorben am 08.02.2025 | Karolina Stecher   | verstorben am 14.02.2025 |
| Johanna Saurer        | verstorben am 10.03.2025 | Elisabetta Tscholl | verstorben am 12.05.2025 |
| Lisabeth Wehrli       | verstorben am 28.05.2025 | Hermine Warger     | verstorben am 31.05.2025 |
| Albina Renner         | verstorben am 09.06.2025 | Anton Thurner      | verstorben am 10.06.2025 |

*Menschen, die du in deinem Herzen hast, sterben nie.*

*Du kannst ihre Anwesenheit verlieren,  
ihre Stimme, ihren Duft....*

*Aber das, was du von ihnen gelernt hast,  
das, was sie dir hinterlassen haben,  
das wirst du nie verlieren.*

31



Am Herz-Jesu-Sonntag ist unser lieber Mitarbeiter Ewald Haas plötzlich und unerwartet verstorben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Martinsheim Mals nehmen Abschied von einem hilfsbereiten, bescheiden und freundlichen Kollegen, der die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner des Martinsheim in sein Herz geschlossen hat.

"Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe." (Augustinus)



**Raiffeisen**

Mehr Nähe. Mehr Bank.

# Heute Vorsorge, morgen Fürsorge.

## Raiffeisen Pflegeversicherung

### **Gute Pflege beginnt mit der richtigen Vorsorge**

Gesundheitliche Einschränkungen im Alter, durch Unfall oder Krankheit können Pflege durch Dritte nötig machen.

Die Raiffeisen Pflegeversicherung sichert dir die bestmögliche Fürsorge und schützt dich und deine Angehörigen vor finanziellen Belastungen.

Jetzt informieren und vorsorgen!

[www.raiffeisen.it/pflegeversicherung](http://www.raiffeisen.it/pflegeversicherung)

Entwickelt von

 **Assimoco**  
Gruppo  
ASSicurazioni MOvimento COoperativo

Vertrieben von Raiffeisen

Sie bitte prüfende  
iche Informationsset.